

Der Weg zu diesem Ziele aber kann nur der Klassenkampf sein. Denn die Vertretung der sehr verschiedenartigen und deshalb unvereinbaren Klasseninteressen führt notwendig zum Klassen Gegensatz. Da nun noch nie eine Klasse freiwillig ihre Vorrechte aufgegeben hat, so bleibt nur Klassenkampf übrig, wobei aber nicht ausschließlich an rohe Gewalt zu denken ist. Nur die Arbeiter selbst können sich befreien.

Auf solche Weise sucht Marx nach dem Vorgange Smiths u. a. den Kommunismus wissenschaftlich zu begründen. Seine scharfsinnigen Ausführungen über den engen Zusammenhang zwischen Erzeugung, Austausch und Verteilung der Güter wurden immer mehr Gemeingut des kämpfenden Proletariats und haben vor allem das Kraftgefühl und Selbstbewußtsein der Arbeiter gewaltig gesteigert. Aber den Hauptanteil an der Entwicklung der Sozialdemokratie haben doch weniger die Theorien als vielmehr die bestehenden Zustände selbst. — Nach Marx sind alle sozialen Bewegungen nur Ausdruck bestimmter wirtschaftlicher Thatfachen und allein durch wirtschaftliche Erscheinungen bedingt, alle Staatsformen nur Produkte und alle Religionen nur Spiegelbilder wirtschaftlicher Zustände. Durch solche einseitig materialistischen Lehren mußten die Arbeitermassen die Vorstellung gewinnen, sie allein beeinflussten den Gang der Weltgeschichte. Es ist nicht zu leugnen, daß Marx (neben anderen deutschen Gelehrten wie Thünen und namentlich Rodbertus) die Volkswirtschaftslehre bedeutend gefördert hat. Aber sein System fußt einseitig auf den englischen Zuständen der dreißiger und vierziger Jahre. Sehr treffend hat er nachgewiesen, daß Englands Großindustrie sich damals auf Kosten des Bauernstandes entwickelte — nur so konnte sie billige Arbeiter bekommen — und daß die kapitalistische Produktionsweise an inneren Widersprüchen leidet. An seiner Lehre vom Mehrwerte, von der Übermacht des Kapitals, der industriellen Reservearmee und der Enteignung der

Klassenkampf.

Marxens Bedeutung für die soziale Bewegung.

Einseitigkeit des Marxismus.